

Früher war alles besser

Mit Zwanzig galt man als Jungspund,
dazu man war auch kerngesund,
hatte vor sich noch das Leben,
tat nach hohen Zielen streben.

Man genoss die Tanzesreigen,
tat den Mädchen gern nachsteigen,
auch im Beruf lief es recht gut,
das brachte Geld, auch Hab und Gut.

Ach, was waren das für Zeiten,
als man konnte vorwärts schreiten,
auch die Lethe gut vertragen,
hatte nichts, um laut zu klagen.

Dann war man dreißig irgendwann,
ein Häuslebauer, Ehemann,
vielleicht ein Vater noch dazu,
dann manchmal raubte Stress die Ruh.

Flugs begann die Zeit zu rasen,
schnell vergingen Lebensphasen,
und eh man sich noch recht versah
waren die Sechziger schon da.

Ruhestand war nun ein Thema,
mancher suchte eine Eva,
die sollte jung und recht hübsch sein,
zu wahren von Elan den Schein.

Jedoch die Haare waren grau,
im Ex-Haus saß nun die Ex-Frau,
und als das Geld dann wurde knapp,
haute die Freundin auch schnell ab.

Mit Siebzig stellten sich dann ein
die vielen kleinen Zipperlein,
von denen man hat viel gehört,
weil sie andre haben gestört.

Mit Hundert denkt man voller Pein
dass das nun soll das Leben sein:
Es schlägt nicht mehr im Takt das Herz,
dazu kommt stets ein neuer Schmerz.

So irgendwann es dämmert dann
ein jeder Frau und jedem Mann,
dass früher alles besser war,
als man noch zählte zwanzig Jahr.